

## Schon heute eine klimastarke Stadt!

### Als fahrradfreundliche Stadt ausgezeichnet:

In Offenburg werden schon heute über die Hälfte der städtischen Wege zu Fuß, per Fahrrad oder per ÖPNV zurückgelegt. Der Fahrradverkehr alleine hat einen Anteil von 25 Prozent am gesamten städtischen Verkehrsaufkommen. Damit kann sich Offenburg mit Universitätsstädten messen! Dieser Erfolg ist das Ergebnis von über 30 Jahren konsequenter Fahrradförderung.

- Das Offenburger Radwegenetz ist sehr gut ausgebaut: 160 Kilometer gekennzeichnete und beschilderte Radwege, Radstreifen, Radschutzstreifen, und ins Radwegenetz integrierte Wirtschaftswegen durchziehen die Stadt.
- Fahrrad-Service wird groß geschrieben: In Offenburg gibt es über 3.000 erfasste Fahrradabstellplätze, 1.200 darunter sind überdacht. Die Stadt bietet den Bürgerinnen und Bürgern wie auch Touristinnen und Touristen kostenlose Leihfahräder und ausführliches Kartenmaterial.
- Die Fahrradstadt Offenburg begrüßt ihre Neubürgerinnen und Neubürger mit einem Paket, das dazu einlädt, die Stadt und ihr Umland mit dem Fahrrad zu erkunden.



Offenburg „e-mobilisiert“ seit 2011.

### Auf dem Weg zur Modellstadt Elektromobilität:

Angesichts der Neige gehender fossiler Ressourcen, sind auch im Bereich Mobilität Alternativen gefragt. Offenburg ist neben Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd eine von drei Modellstädten für Elektromobilität im Land Baden-Württemberg. Bereits seit dem Jahr 2011 „e-mobilisiert“ die Stadt Offenburg unter anderem mit folgenden Maßnahmen:

- Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit Herbst 2011 im Dienst mit E-Fahrzeugen unterwegs.
- Über das Stadtgebiet sind mehrere kostenlose Ladestationen für E-Autos verteilt.
- Mit der bundesweit ersten mit Solarenergie gespeisten Ladestation ist Offenburg auf Innovationskurs – die Bürgerinnen und Bürger können diese Station in der südlichen Fußgängerzone „anzapfen“.
- Im Schlüsselbusverkehr werden seit September 2012 im Rahmen eines Pilotprojektes zwei Diesel-Hybridbusse eingesetzt.



Spaß an der Bewegung – Spaß am Klimaschutz.



### Städtische Liegenschaften mit guter Energiebilanz

Die rund 180 Schulen, Verwaltungsgebäude und Kindergärten, die vom Gebäudemanagement der Stadt Offenburg betreut werden, weisen einen im bundesweiten Vergleich niedrigen Energieverbrauch auf. Bereits seit rund 20 Jahren setzt Offenburg auf die Formel: Energiesparen = dauerhaft Geld sparen.

- Gute Steuerung: Ein großer Anteil der öffentlichen Gebäude ist an eine zentrale Gebäudeleittechnik angeschlossen. Die Steuerung mit ausgereifter Mess-, Steuer- und Regeltechnik ermöglicht einen gezielten und sparsamen Energieeinsatz.
- Bei der Wärmeversorgung sind in Offenburg hauptsächlich moderne Gas-Brennwert-Kessel im Einsatz. Zudem werden Holz-Pellet-Kessel, Blockheizkraftwerke im Nahwärmeverbundnetz und eine geothermische Anlage eingesetzt.
- Zwischen 2000 und 2009 wurden anstehende Sanierungen an rund 50 Objekten zum Anlass genommen, zugleich energetische Verbesserungen vorzunehmen.
- Auf zahlreichen städtischen Dächern wurden bereits Photovoltaik-Anlagen installiert.



Holz-Pellets für die Wärmeversorgung.



Das Klima schützen – seien Sie dabei!

### Klimaschutz – künftig mit integriertem Konzept!

Im Mai 2012 hat der Gemeinderat das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Offenburg beschlossen. Dieses Konzept bündelt zahlreiche einzelne Initiativen und Maßnahmen unter einem gemeinsamen Dach und ergänzt diese durch weitere klimaschutzrelevante Punkte.

In sieben Handlungsfeldern wird die Stadt künftig ihren Weg zur weiteren Reduktion der Treibhausgasemissionen fortsetzen:

1. Sanierung und Neubau von Wohngebäuden
2. Energiesparen im Haushalt
3. Wärmeversorgung
4. Erneuerbare Energien
5. Mobilität
6. Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe
7. Städtische Liegenschaften und Organisation

Ziel der Stadt Offenburg ist es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent, bis 2035 um 35 Prozent und bis 2050 um 60 Prozent zu reduzieren. Nur gemeinsam geht es voran! Das Konzept geht über rein städtische Maßnahmen hinaus: Die Stadt will Gewerbe und Industrie, Vereine und Verbände sowie die gesamte Bürgerschaft als Mitstreiter gewinnen –

seien Sie dabei!

